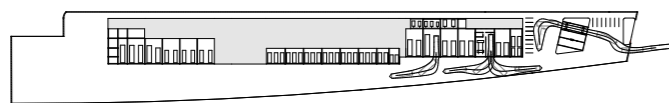


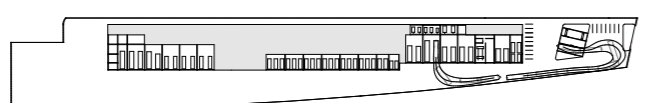
Modell



Lageplan 1:500



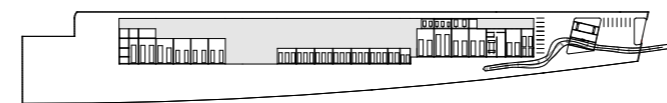
**EVAK**  
Erdbeben / Auslösen: Erdbeben  
Erdbeben / Auslösen: Brandgefahr  
Erdbeben / Auslösen: Personenschleppage  
- Zuluft über den Einstrichblech



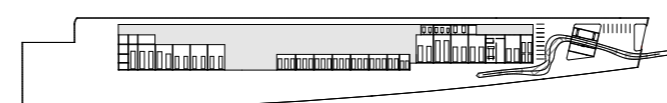
**EVAK**  
Erdbeben / Auslösen: Erdbeben  
Erdbeben / Auslösen: Tierkategorie 1  
- Zuluft über den Einstrichblech



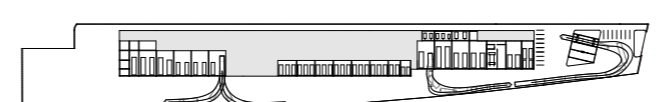
**EVAK**  
Erdbeben / Auslösen: Erdbeben  
Erdbeben / Auslösen: Personenschleppage  
- Zuluft über den Einstrichblech



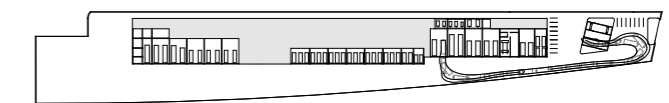
**EVAK**  
Erdbeben / Auslösen: Tierkategorie 1  
- Zuluft über den Einstrichblech



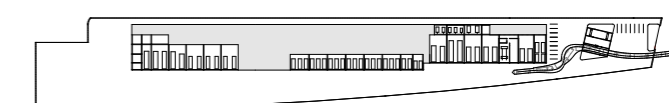
**EVAK**  
Erdbeben / Auslösen: Tierkategorie 2  
- Zuluft über den Einstrichblech



**ASL**  
Erdbeben / Auslösen  
SEG 11 + SEG 14  
Erdbeben / Auslösen  
Erdbeben / Auslösen: Personenschleppage  
- Zuluft über den Einstrichblech



**SEG 11 + SEG 14**  
Erdbeben / Auslösen: Tierkategorie 1  
- Zuluft über den Einstrichblech



**SEG 11 + SEG 14**  
Erdbeben / Auslösen: Tierkategorie 1  
- Zuluft über den Einstrichblech

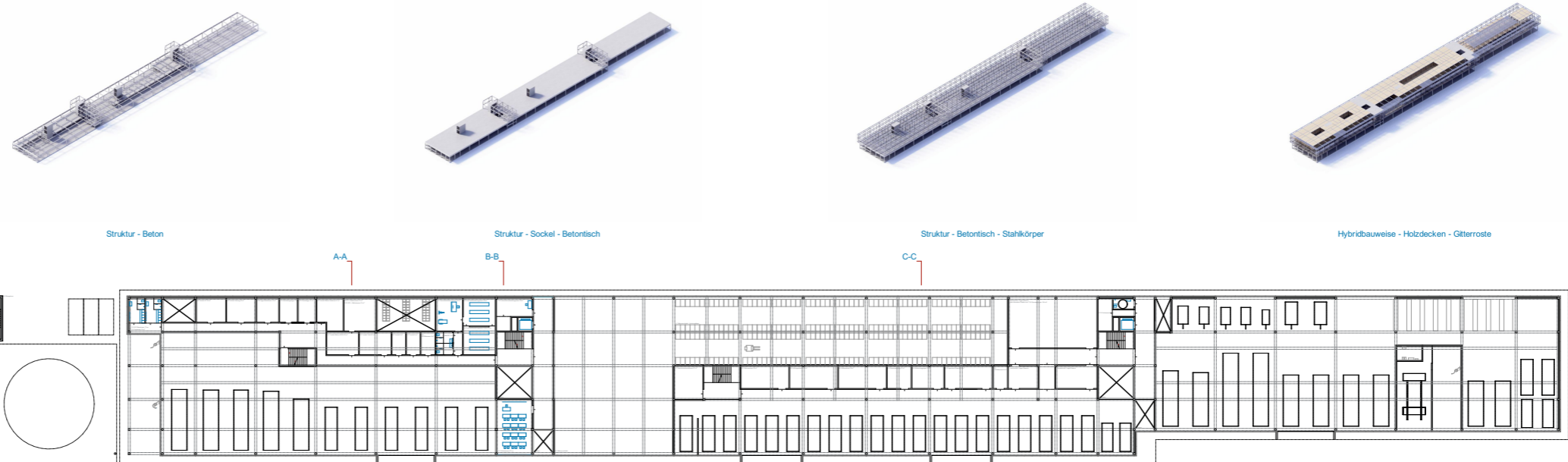


**SEG 11 + SEG 14**  
Erdbeben / Auslösen: Tierkategorie 2  
- Zuluft über den Einstrichblech





Systemschnitt C-C 1250



ZG 1250

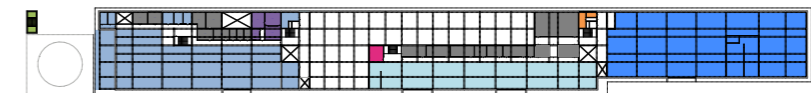
**Entwurf - Programm**  
 Das Projekt schafft es die unterschiedlichen programmatischen Bereiche zu einer Logik und Großform zu fügen. Der Bau ist in einen Sockel gegliedert, der die unterschiedlichen Einseinheiten sowie die Mehrzweckhalle beinhaltet und einen darauf gesetzten Körper, der die jeweiligen Mannschaftsbereiche aufnimmt. Die Sockelzone erscheint als durchsichtige Verglasungsebene, die darüber liegende Stahlbetonstruktur, sowie die dort eingestellten Fahrzeuge ausstellt. Der darauf gesetzte Körper ist als Stahlblettkonstruktion konzipiert. Die Struktur schafft den Ausdruck dieser Großform. Das Programm fällt sich in die Struktur ein. An der Südseite entstehen große Terrassen und Loggien, die zum Aufenthalt im Freien einladen. Der Stahlkörper springt über die Sockelzone hervor und schafft somit überdachte Bereiche, die um das Gebäude verlaufen und geschützte Zonen vor den Einseinheiten schaffen. Auch die Zone des öffentlichen Wegs wird hier partiell überdacht (falls behördlich nicht genehmigt, kann von diesem Vorsprung abgesehen werden). Der sehr räumliche, rationale Ausdruck der Konstruktion und der Materialisierung schaffen ein angemessenes Außenere für den Einsatzort. Das wahre Potenzial liegt in der optimierten Organisation der Einseinheiten und der Mehrzweckhalle und den darüber liegenden Mannschaftszonen, deren Terrassenzonen, Atrien und Loggien viele qualitätsvolle Freiräume erzeugen und den Aufenthalt im Einsatzortpunkt sehr angenehm gestalten.

**Struktur**  
 Strukturell entspricht das Bauwerk einem einfachen Prinzip. Es funktioniert als Tisch. Ein Stahlbetonblettbau mit Säulen und Trägern als Sockelgeschoss trägt den darauf gestellten Körper des Stahlblettbaus. Die Säulen und Träger des Sockels folgen der vorgegebenen Ordnung der Stützplatz Achsen. Weitere Träger vermitteln den Stahlblettbau der Obergeschosse auf diese primäre Trägerbene. Die Decken der Fahrzeughallen werden als Stahlbeton-Hohlbletendecken geplant.

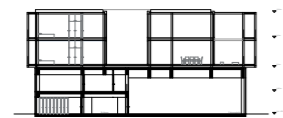
**Hybridbauweise**  
 Die Decken des Stahlblettbaus sind als Holzdecken/Holzbletendecken und falls nötig punktuell als Stahlbeton-Hohlbletendecken angedacht. Außerdem kann durch den Rückgriff auf Holzdeckensysteme hier ganz gezielt CO2 eingespart werden, befinden sich doch das Gips des Betons/Zements in den Decken. Der Raster des Stahlblettbaus erlaubt die Austauschbarkeit dieses Deckensystems ohne Anpassungen an der Struktur vornehmen zu müssen.

**Nachhaltigkeit**  
 Der Stahlblettbau in Verbindung mit den Holzdecken stellt zudem eine erhebliche Gewichtsreduktion dar. Außerdem kann durch den Rückgriff auf Holzdeckensysteme hier ganz gezielt CO2 eingespart werden, befinden sich doch das Gips des Betons/Zements in den Decken. Der Betonblettbau im Sockel, sowie der Stahlblettbau in den Obergeschossen werden als vorgefertigte Elemente projektiert und können dadurch zu einer schnelleren Bauzeit führen. Zudem werden alle Verbindungen derart konstruiert, dass sie auch wieder geteilt werden können und so gegebenenfalls wieder als Baustoff zum Einsatz kommen können, nach der Lebenszeit des Einsatzortpunkts. Als diese Aspekte tragen erheblich zur Nachhaltigkeit des Entwurfs bei. Es wird auf eine durchweg sortenreine Trennung aller verwendeten Baumaterialien geachtet.

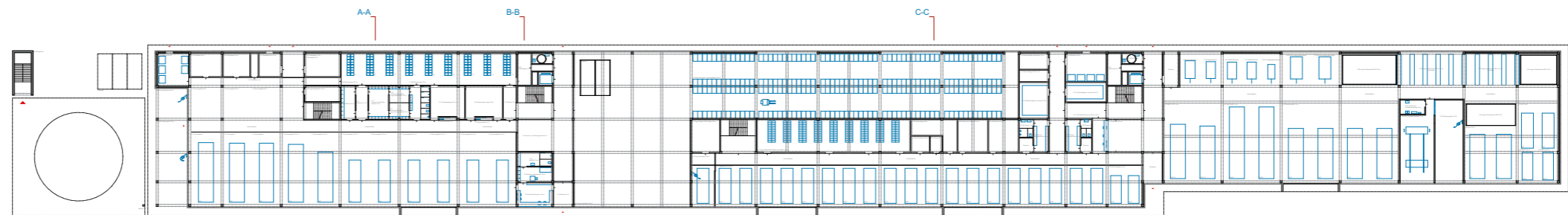
**Materialität und Nachhaltigkeit**  
 Stahl ist heute schon ein zu 90 Prozent recyceltes Material und kann im Prinzip unendlich wieder verwertet werden. Durch die entsprechenden lösbaren Verbindungen des Stahlbaus können zudem die Stahlbauteile an sich, ohne weiteren Energie Einsatz wiederverwendet werden. Holz ist bekanntlich ein klimafreundliches Baumaterial.



Programmatische Verteilung ZG - Farbcodes



Systemschnitt A-A 1250



EG 1250

**Systemoffenheit**  
 Die systemoffene Logik der Obergeschosse erlaubt eine alternative Projektierung der Obergeschosse als reine Holzblettbauweise. Tatsächlich sind diese nahezu 1:1 in eine Holzblettbauweise übertragbar, lediglich die Trägerhöhen der einzelnen Balken würden sich ändern. Somit ist der Entwurf grundsätzlich Bauweisen offen entworfen.

**Bauzeit**  
 Die Geschwindigkeit des Stahlbaus und der vorgefertigten Stahlbetonbauweise garantieren eine rasche Bauzeit. Die hohe Rationalität und Ordnung des Entwurfs trägt zu einer ökonomischen Abwicklung des Bauprozesses bei und spart Kosten.

**Haustechnik Leitungsführung**  
 Die dienenden Zonen liegen immer übereinander. Dadurch ist die vertikale Leitungsführung effizient durchführbar.

**Fassade**  
 Der Ausdruck der Fassade wird bestimmt durch die offene, vorgesetzte Raumschicht der oberen Geschosse, die als Pergola und Rank Zone bespielt wird. Zudem können über diese Zwischenzonen auch unterschiedliche Bereiche und Terrassen erschlossen werden. Die Robustheit der Konstruktion des Betons, sowie des Stahls und ihr technischer, serieller Ausdruck der Fassade unterstreicht die Bedeutung des Gebäudes als Service-Gebäude/Einsatzgebäude für die Öffentlichkeit / Allgemeinheit.

**Terrassen - Atrien - Eingang - Raumzonen**  
 Die vorgeplanten Terrassen und Pergola Zonen ziehen sich entlang der Hauptfassade. Sie ermöglichen unterschiedlichste Aktivitäten und laden auch zum erholsamen Rückziehen ein. Sie schaffen eine offene Landschaft aus Terrassen und Pergolen auf zwei Ebenen. Im Bereich der SEG und der Multifunktionsräume können zu einem späteren Zeitpunkt bei Bedarf ohne Weiteres Räume ergänzt werden. Die Raumstruktur hat hier Felder, die noch befüllt werden können, somit besteht hier ein Potential der Erweiterung für die kommenden Jahrzehnte.

**Verkehrsplanung**  
 Für die Einsatzzentrale Wien-Aspen wurde die Befahrbarkeit der geplanten Garagen anhand folgender Fahrzeuge mithilfe von Schlepplagen nachgewiesen:  
 - LKW - Berge und Abschleppfahrzeug (ASL)  
 - SEG 11 + 14  
 - EVAK-BUS

Die Portalwaschanlage sowie die Zapfkäufe wurde anhand der Befahrbarkeit der genannten Bemessungsfahrzeuge angeordnet bzw. organisiert und bieten genügend Manövrierfläche für den SEG 11+14 (ehem. Katastrophenzug) sowie dem EVAK-BUS.

Die Zufahrtsstraße zur Einsatzzentrale wird im Bereich vor dem Gebäude selbst zur großzügigen Manövrierfläche und wird dementsprechend andersartig gestaltet (z.B. Materialwechsel Beton). Wesentliches Merkmal dieser Flächen sind die funktionelle Benutzbarkeit für das Personal und die Flexibilität für etwaige Sondernutzungen. Dementsprechend wird auf einschaltende Einbauten, Kanten und Möblierung verzichtet.



Programmatische Verteilung EG - Farbcodes





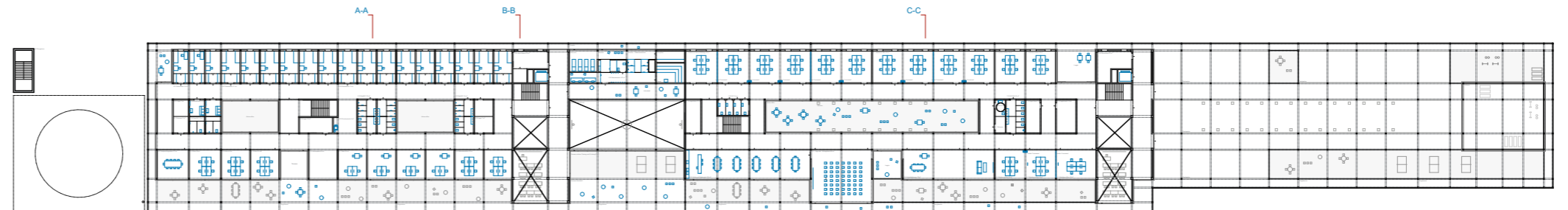
Ansicht - West 1:250



Ansicht - Süd 1:250



Systemschnitt B-B 1:250



OG2 1:250

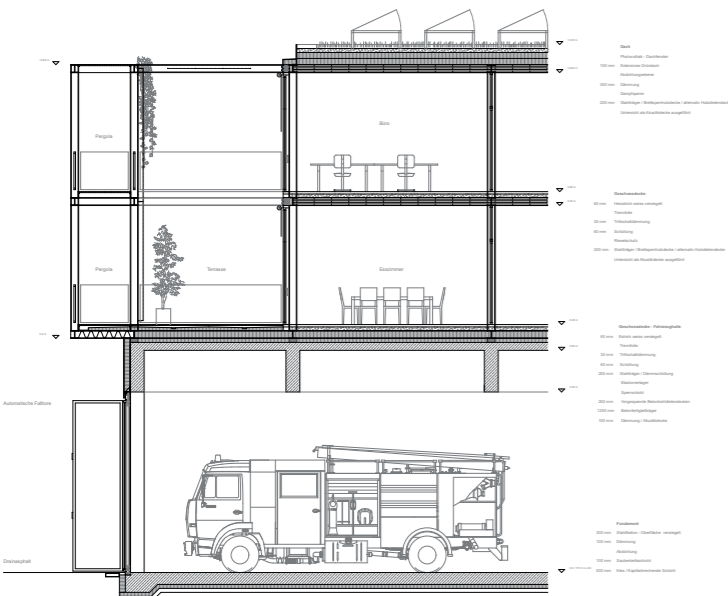
**Grundriss**  
Der längliche Baukörper besitzt zwei Haupteingänge die ident funktionieren und die Programme entlang der Längsachse segmentieren und ordnen. Diese Zone besitzt ein zentral gelegenes Atrium mit dem Siegenhaus. Diese Zone gewährleistet die geforderten Übergangszonen respektive Sicherheitszonen von grün, rot und gelb über das gesamte Bauwerk hinweg. Lieferverladungsräume, Briefraum, sowie der Lehn-Verladungsraum befinden sich in diesen Zonen und können somit schwerelos von externen Personen genutzt werden, ohne die Sicherheitszonen zu kompromittieren. Zudem befindet sich der Fahrstuhl und die barrierefreien WCs die als Unisex WC genutzt werden können in dieser Zone. Im EG schafft die quer gestellte Raumschicht die Verbindung von Rangierplatz vor dem Gebäude zu dem öffentlich geführten Weg hinter dem Gebäude. Somit ist eine Anlieferung auch über diese Zone möglich. Das Atrium zentriert und verbindet diesen Bereich und gibt über die Materialität des Betons eine robuste architektonische Qualität, das zenitale Licht schafft eine Verbindung nach Außen und generiert eine qualitätsvolle Atmosphäre. Im Bereich der Feuerwehr befindet sich der Nachrichtendienst an der Fassade. Im Bereich der Rettung und der SEG sitzt der Frontdesk direkt am Atrium mit Blick in die Fahrzeughalle und zur Eingangszone. Der Grundriss ist über klare Raumschichten geordnet. Diese Logik von Raumschicht-Gang-Raumschicht-Gang-Raumschicht ordnet den gesamten Bau. In den jeweils fasadseitigen Raumschichten werden Terrassen und Loggien angelegt. Im Zentrum befinden sich immer die dienenden Zonen und Atrien, die zur Belichtung und zur Einholung beitragen und zudem die jeweiligen Zonen der Ruheräume und des allgemeinen Flächen trennt und zugleich verbindet (Sichtkontakt). Die Fahrzeughalle besitzt ebenso eine dienende Zone, somit bleiben alle funktionalen Räume wie Refektorien etc. in unmittelbarer Zugänglichkeit und erleichtern das Auslasten, Warten und Besichtigen der Fahrzeuge.

**Mehrzweckhalle**  
Die Mehrzweckhalle wurde wie im Raumprogramm gefordert, geteilt. Das Hochregal Lager wird linear angelegt und entspricht damit ideal dem gewünschten Hochregal Lager. Der Rest der Halle ist für Übungen etc. ausgerichtet und hat daher einen rechteckigen Grundriss. Zudem verbindet er den Verkehrsweg hinter dem Gebäude mit dem Vorplatz der Rangierfläche.

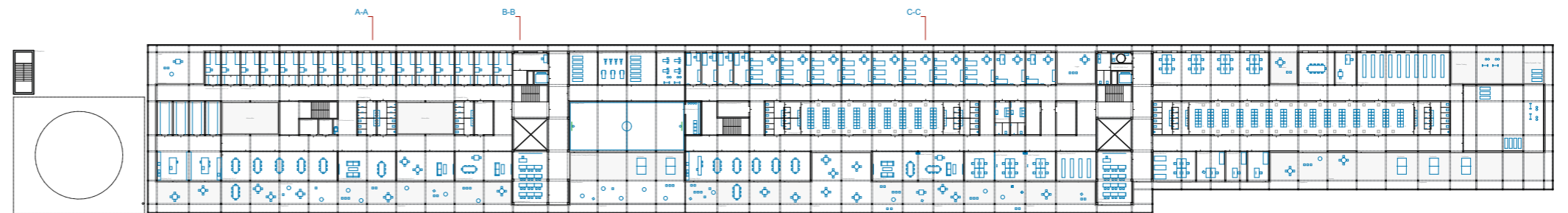
**Gelenk - Erschließung - Atrium**  
Die Raumschicht der Erschließung ist quer-gestellt organisiert und stellt einen Bruch in der sonst längs geschichteten Raumschicht dar. Diese Zone fungiert als Gelenk und vermittelt unterschiedliche Sicherheitszonen und deren Grad an Öffentlichkeit. Diese Zone wird über ein Atrium, das zenital beleuchtet wird, robotisiert und belichtet. Das Schulzimmer und der Lehnmitelraum sind jeweils in dieser Zwischenzone angeordnet. Bei der Feuerwehr trennt diese Zone zudem die Fahrzeughalle von der Mehrzweckhalle und die Raumschichten des Aufenthalts und die Ruheräume von den Sportzonen der Turnhalle und des Sauna Bereichs. Bei der Rettung trennt diese Zone die Fahrzeughalle Rettung von der SEG und die Zonen der Ruheräume und Aufenthaltsräume von den SEG Büros und Garderoben, sowie den gemeinsam genutzten Mehrzweckbereichen. Das Atrium im Zentrum dient zudem als großzügige Eingangshalle und Ausstellungshalle.



Programmatische Verlegung EG - Farbcodes



Technischer Schnitt A-A 1:50

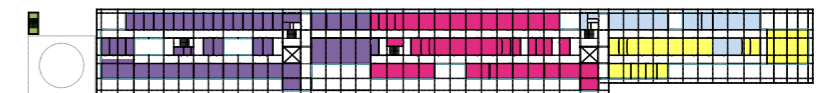


OG1 1:250

**Fahrzeughallen**  
Die Fahrzeughalle sind linear angelegt. Jedes Fahrzeug kann direkt ausfahren. Dies ermöglicht wichtige dienende Funktionen und das Lager direkt hinter den Fahrzeugen anzuordnen um so eine ideale funktionale Zugänglichkeit zu diesen Bereichen zu gewährleisten.

**Rangierfläche - Ausfahrtszone**  
Die Oberflächen sind als Drainageflächen ausgeführt und ermöglichen dadurch eine natürliche Versickerung. Der öffentliche Weg hinter dem Gebäude wird als wassergebundene Decke projektiert. Die Fahrrad Abstellplätze befinden sich direkt am Fuß des Radwegs. Der davor angelegte Übergangplatz ist als wassergebundene Decke geplant und verbindet zudem die provisorischen Parkplätze, die als Fläche in Form von Rasenlinie (50 % Versickerung) angelegt sind. Der Baukörper springt in den Obergeschossen mit den Terrassenzonen etwas nach vor, um auch hier witterungsgeschützte Zonen zu schaffen.

**Übungsplatz und Übungsturm**  
Der Übungsturm steht kopig mit dem Gebäude den Übungsplatz auf und begrenzt ihn visuell. Als solitäres Objekt markiert er einen Hochpunkt als Kontrast zum flachen linearen Baukörper. Der Dekontaminations- und Waschplatz ist ein überdachter Bereich und erweitert die Fläche des Übungsplatzes.



Programmatische Verlegung EG - Farbcodes